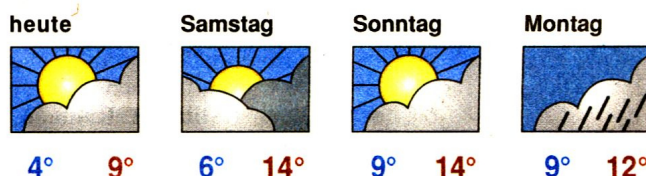


Nr. 47, 66. Jg., 21. November 2014

Das Wetter am Wochenende



Schlosspark kann geholfen werden

Trotzdem ist Geduld angesagt

Der Förderverein Schloss Borbeck und der Borbecker Bürger- und Verkehrsverein sehen die Neuanpflanzung der durch das Sturmtief Ela zerstörten Bäume im Schlosspark auf gutem Weg. Mittlerweile wurden die Spenden aus der Aktion „Mein Schlosspark“ in Höhe von rund 39.000 Euro auf ein städtisches Konto überwiesen.

Von dem Gesamtbetrag erfüllen rund 31.000 Euro die Bedingungen des Umweltministeriums auf Verdoppelung der Spendensumme durch das Land.

Ein Bescheid über die Förderzusage des Landes wird noch in diesem Jahr erwartet.

Dazu der Vorsitzende des Schlossvereins, Franz Josef Gründges: „Anders als bei den jetzt vorgestellten ersten Konzepten für Parkanlagen rechnet die Stadt dank der großartigen Spendenbereitschaft der Borbeckerinnen und Borbecker und der versprochenen Landesförderung im Schlosspark Borbeck mit ausreichenden Mitteln für das Nachpflanzen der geschädigten Bäume. Spätestens Mitte Dezember soll das neue Parkpflegewerk für die denkmalgerechte Entwicklung des Schlossparks

vorgestellt werden. Darin geht es nicht nur um die Neupflanzungen zentraler Bäume im Waldbereich, sondern auch um die Wiederherstellung historischer Sichtachsen und der Kaskaden. Ähnlich wie auch die Gruga erfährt der Schlosspark so eine umfassende Überarbeitung, die seiner besonderen Bedeutung als barocker Landschaftspark gerecht wird.“

Die Vorsitzende des BBVV, Susanne Asche, ergänzt: „Als Vereine sind wir bei den Bürgern im Wort, dass die Spenden zweckentsprechend eingesetzt werden. Wir bauen daher auch in Zukunft auf die gute Zusammenarbeit mit Grün und Gruga und werden uns nach Kräften bemühen, die Spender und die Baupaten auf dem Laufenden zu halten. Dabei wissen wir, dass eine so umfassende Maßnahme nicht in wenigen Monaten, vielleicht nicht einmal in einem Jahr vollständig zu schultern ist. Doch diese Geduld lässt sich aufbringen, wenn die Arbeiten transparent gemacht werden und die Bürger eingebunden sind. Wir sind zuversichtlich, dass dann bei Bedarf sogar neue Spenden für weitere Maßnahmen gesammelt werden können.“